

# Handwerk in Rheinhausen



Freitag, 11. Februar 2022

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK.DE](http://WWW.HWK.DE)

Nr. 2



## INTERVIEW

# Nutzt die Fusion den Kunden?

Neue Rheinhausen Sparkasse wirbt mit mehr Spielraum bei der Kreditvergabe – Nachteile soll es keine geben

Anfang des Jahres sind die ehemaligen Sparkassen Mainz und Worms-Alzey-Ried zur neuen Rheinhausen Sparkasse fusioniert. Der Zusammenschluss berührt auch viele kleine und mittelständische Unternehmen in der Region. Dr. Marcus Walden, Vorstandsvorsitzender der Rheinhausen Sparkasse, sprach mit dem DHB über die Auswirkungen der Fusion auf die Geschäftskunden des neuen Bankhauses.

**DHB:** Herr Walden, die neue Rheinhausen Sparkasse ist jetzt knapp einen Monat alt. Wie waren die ersten Wochen?

**Walden:** Mit der Rheinhausen Sparkasse ist zum 1. Januar die größte Sparkasse in Rheinland-Pfalz entstanden, die unverändert im Dienste der Region steht. Am 3. Januar hatten alle Geschäftsstellen ihre Türen wieder geöffnet. Gegenüber dem Besuch der Filialen Ende Dezember sollte es keinen Unterschied gegeben haben – vom Namen abgesehen. Zum Jahresbeginn haben wir die juristische Fusion vollzogen, im Spätsommer folgt die technische Fusion. Unser Ziel ist, dass die Kunden möglichst wenig Veränderung spüren, gleichzeitig von den neuen Möglichkeiten der Rheinhausen Sparkasse profitieren.

**DHB:** Was ist unter dieser technischen Fusion genau zu verstehen?

**Walden:** Im Rahmen der technischen Fusion entsteht dann tatsächlich ein gemeinsamer Kunden- und Kontenbestand der Rheinhausen Sparkasse. Bis dahin sind die Datenbestände noch getrennt. Zu dieser technischen Zusammenführung sind umfangreiche Vorarbeiten notwendig, die nach einem abgestimmten Zeitplan Schritt für Schritt in enger Abstimmung mit dem Rechenzentrum der Sparkassen-Finanzgruppe erledigt werden.

**DHB:** Für Privatkunden soll es keine Veränderungen geben. Muss ich als Firmenkunde jetzt besondere Schritte unternehmen?

**Walden:** Durch die Fusion selbst entstehen keine zusätzlichen Veränderungen. Über gegebenenfalls erforderliche Anpassungen bei der Zusammenlegung der Banksysteme, also der technischen Fusion, informieren



Oben: Der Verwaltungssitz der Rheinhausen Sparkasse in Worms. Rechts: Vorstandsvorsitzender Dr. Marcus Walden



wir rechtzeitig. Der Zahlungsverkehr ist auf jeden Fall und zu jedem Zeitpunkt sichergestellt, weil die bisherigen Zuordnungen zu Kundinnen und Kunden und Konten für eine Übergangsphase bestehen bleiben. **DHB:** Sie werben damit, den Kunden jetzt besser zur Seite stehen zu können. Können Sie das anhand von Beispielen illustrieren? **Walden:** Als größte Sparkasse in Rheinland-Pfalz haben wir mehr Möglichkeiten zur Kreditvergabe an den Mittelstand. Grund dafür ist unsere starke Eigenkapital-Ausstattung. Sie ist – wie bei allen Sparkassen und Banken – die Basis für das Volumen von Kreditvergaben. Durch unsere neue Größe können wir wesentlich höhere

Investitionsvorhaben begleiten. Dazu kommen neue Möglichkeiten der Spezialisierung unserer Beraterinnen und Berater mit Blick auf besondere Anforderungen im Handwerk und bei der Betreuung von bestimmten Branchen, beispielsweise im Weinbau oder in medizinischen Berufen. Gleichzeitig wird die Rheinhausen Sparkasse als modernes und innovatives Kreditinstitut die bereits jetzt schon zahlreichen digitalen Angebote für Kundinnen und Kunden weiterhin sehr konsequent ausbauen. Auch das Thema Nachhaltigkeit wird im Fokus unserer Entwicklung stehen. **DHB:** Wie reagieren Sie auf Ängste, dass es infolge der Fusion mittelfristig weniger

Wettbewerb und weniger Auswahl für Geschäftskunden zum Beispiel im Kreditgeschäft geben könnte?

**Walden:** Wir haben gerade von unseren Firmen- und Geschäftskunden sehr viel Positives gehört in den letzten Monaten mit Blick auf die Entstehung der größten Sparkasse in Rheinland-Pfalz als deren Finanzpartner. Schon bisher haben wir in den Sparkassen als Partner des Mittelstandes unsere Angebote, Zugangswege und die Erreichbarkeit auf vielen Kanälen ständig ausgebaut. Die Rheinhausen Sparkasse wird noch mehr Auswahl und mehr Optionen für unsere Geschäftskundinnen und -kunden bieten. So wird die Beratung für Kundinnen und Kunden mit dem Bedarf nach speziellen Geschäftsfeldern wie zum Beispiel beim Generationenmanagement und die Betreuung durch Spezialisten noch qualifizierter. Eine weitere Option der Beratung ist das Business Center der Rheinhausen Sparkasse. Wir sind dadurch ganz einfach per Telefon, Mail oder Chat erreichbar. Zum Leistungsspektrum gehören die Eröffnung von Geschäftskonten, die Bestellung von Kreditkarten, Finanzierungen und vieles mehr – ganz einfach online.

**DHB:** Wie wird sich die Fusion kurz- und mittelfristig auf lokale Beratungsangebote für Firmenkunden auswirken?

**Walden:** Für Firmenkunden aus dem südlichen Rheinhausen dürfte unser Firmenkunden-Center in Worms immer schon Ansprechpartner gewesen sein. Daran ändert sich nichts: Worms ist genau wie Mainz einer von zwei Haupt- und Vorstandssitzen der Rheinhausen Sparkasse. Zusätzlich zu unserem Business Center und seiner Kombination aus digitalen und persönlichen Service- und Beratungsangeboten gibt es in allen unseren zwölf Beratungszentren Ansprechpartnerinnen und -partner für Firmenkunden. Wir wollen Chancen in Fortschritt wandeln, sind auf vielen Wegen erreichbar – im Internet genauso wie mit unseren Geschäftsstellen.

DAS INTERVIEW FÜHRTE ANDREAS SCHRÖDER

# Testergebnisse kritisch prüfen und nicht einfach durchwinken

**CORONAKRISE:** Rechtsabteilung der Handwerkskammer rät zu sorgsamem Umgang mit Testnachweisen ungeimpfter Mitarbeiter

Seit dem 24. November 2021 und zunächst befristet bis 19. März 2022 gilt die 3G-Regel am Arbeitsplatz. Das schreiben die Regelungen in § 28 b Infektionsschutzgesetz, in der Covid-19-Schutzmaßnahmen-Ausnahmeverordnung und in der Coronavirus-Testverordnung vor. Demnach haben Arbeitnehmer nur Zugang zur Arbeitsstätte, wenn sie geimpft, genesen oder getestet sind. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, den Zugang entsprechend zu kontrollieren, die Beschäftigten haben ihren Status nachzuweisen.

Der Status als getestet setzt einen Covid-19-Antigen-Schnelltest oder einen PCR-Test voraus. In der Praxis relevant sind hier vor allem in Teststellen durchgeführte Schnelltests, über die dort ein Testnachweis (Testzertifikat) ausgestellt wird, das der Beschäftigte dem Arbeitgeber vorlegt. Ebenfalls als Testnachweis geeignet sind Schnelltests, die als Selbsttests unter Aufsicht des

Arbeitgebers oder durch von diesem dafür geschultes Personal durchgeführt werden. Von den Beschäftigten selbst durchgeführte Schnelltests zur Eigenanwendung (Selbsttests) reichen dagegen nicht aus.

Sinn und Zweck dieser Regelungen ist insbesondere der Schutz der Belegschaft vor Ansteckungen mit dem Coronavirus. Da dafür in den Fällen der Vorlage des Testnachweises einer Teststelle dessen Verlässlichkeit entscheidend ist und inzwischen immer mehr Fälle bekannt werden, in denen unseriöse Testzertifikate vorgelegt werden, haben Betriebsinhaber ein großes Interesse daran, die Zertifikate sorgfältig zu prüfen, um ungültige Dokumente zu erkennen, und den betreffenden Beschäftigten den Zutritt zum Betrieb zu verwehren.

Die Testzertifikate müssen einen QR-Code aufweisen, der an die Corona-Warn-App angebunden ist. Die beim rheinland-

pfälzischen Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung registrierten Teststellen in Rheinland-Pfalz, die diese Voraussetzungen erfüllen, finden Betriebsinhaber in der Teststellenübersicht (siehe Box).

## Rechtliche Fragen weitgehend offen

Nicht zugelassen und daher ungültig sind so genannte Online-Testnachweise, die auf der Grundlage von digitalen telemedizinischen Methoden ausgestellt werden, in denen videoüberwachte Selbsttestungen bestätigt werden. Hier fehlt es an der vorgeschriebenen Durchführung, Überwachung und Diagnostik vor Ort. Daher empfiehlt es sich bei der Kontrolle der Testzertifikate unbedingt, auf Auffälligkeiten wie ausstellende Stellen, die sich weit entfernt befinden, hiervon abweichende Telefonnummern oder Ähnliches zu achten.

Da der Umfang der Kontrollpflicht des Arbeitgebers gesetzlich nicht geregelt ist

und es hierzu auch keine sonstigen Vorgaben gibt, sind rechtliche Fragen im Hinblick auf die Sorgfaltspflicht des Betriebsinhabers bei der Prüfung der Testzertifikate und sich daraus ergebende Haftungsfragen bei Infektionen im Betrieb aktuell weitgehend offen. Ungeachtet dessen ist es auf jeden Fall ratsam, die Testnachweise im oben dargestellten Umfang kritisch zu prüfen und vorgelegte Dokumente nicht einfach „durchzuwinken“.

## KONTAKT

**Dirk Cinquanta**  
Tel.: 06131/9992 333  
E-Mail: [d.cinquanta@hwk.de](mailto:d.cinquanta@hwk.de)

Die **Teststellenübersicht** im Internet: [covid-19-support.lsjv.rlp.de/hilfe/covid-19-test-dashbord/](https://www.rlp.de/hilfe/covid-19-test-dashbord/)

## KURSANGEBOTE

**Lehrgänge in Mainz:**  
**Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)**  
**Teilzeitkurs:**  
ab 10.05.2022  
**Vollzeitkurs:**  
ab 10.10.2022

**Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung**  
**Vollzeitkurs:**  
ab 09.05.2022

**Sachkundenachweis Umgang mit pyrotechnischen Airbags und Gurtstraffern**  
23.04.2022

**Facility Management (IMB) / Fachwirt/in für Gebäudemanagement (HWK)**  
ab 20.05.2022

Der Fachbereich Weiterbildung der Handwerkskammer informiert im Internet unter [hwk.de/weiterbildung](http://hwk.de/weiterbildung) über das aktuelle Weiterbildungsangebot.

## Kontakt:

### Ausbildungsberatung:

**Bernhard Jansen**, Tel. 06131/99 92 361,  
E-Mail: [b.jansen@hwk.de](mailto:b.jansen@hwk.de)  
**Ralf Weber**, Tel. 06131/99 92 362,  
E-Mail: [r.weber@hwk.de](mailto:r.weber@hwk.de)

### Außenwirtschaftsberatung:

**Jörg Diehl**, Tel.: 06131/99 92 293,  
E-Mail: [j.diehl@hwk.de](mailto:j.diehl@hwk.de)

### Weiterbildung:

**Oliver Schweppenhäuser**,  
Tel.: 06131/99 92 514,  
E-Mail: [o.schweppenhaeuser@hwk.de](mailto:o.schweppenhaeuser@hwk.de)

### Digitalisierungsberatung:

**Marc Siebert**, Tel.: 06131/99 92 275,  
E-Mail: [m.siebert@hwk.de](mailto:m.siebert@hwk.de)  
**Julia Mehr**, Tel.: 06131/99 92 276,  
E-Mail: [j.mehr@hwk.de](mailto:j.mehr@hwk.de)

### Rechtsberatung:

**Dirk Cinquanta**, Tel.: 06131/9992 333,  
E-Mail: [d.cinquanta@hwk.de](mailto:d.cinquanta@hwk.de)  
**Tarik Karabulut**, Tel.: 06131/99 92 302,  
E-Mail: [t.karabulut@hwk.de](mailto:t.karabulut@hwk.de)

### Unternehmensberatung:

**Oliver Jung**, Tel.: 06131/99 92 272,  
E-Mail: [o.jung@hwk.de](mailto:o.jung@hwk.de)  
**Rafaél Rivera**, Tel.: 06131/99 92 274,  
E-Mail: [r.rivera@hwk.de](mailto:r.rivera@hwk.de)

### Technologieberatung:

**Sebastian Luber**, Tel.: 06131/99 92 277,  
E-Mail: [s.luber@hwk.de](mailto:s.luber@hwk.de)

## Internet

[hwk.de](http://hwk.de)  
[handwerkskram.de](http://handwerkskram.de)

## REDAKTION

**Handwerkskammer Rheinhausen**  
Dagobertstraße 2, 55116 Mainz  
Tel.: 06131/99 92 100  
E-Mail: [presse@hwk.de](mailto:presse@hwk.de)

**Verantwortlich: Anja Obermann**  
**Redaktion: Andreas Schröder**  
Tel.: 0179/90 450 25  
E-Mail: [schroeder@handwerksblatt.de](mailto:schroeder@handwerksblatt.de)

## TERMINE

**Online-Seminar:  
Digital Fachkräfte gewinnen**

Unbesetzte Stellen sind eine zentrale Herausforderung im deutschen Handwerk. Laut der Studie von Mannott und Alhusen aus dem letzten Jahr braucht es, um dem entgegenzuwirken, einen Prozess, der es Handwerksunternehmen ermöglicht, ausreichend Bewerberinnen und Bewerber zu generieren. Wie so ein digitaler Beschaffungsprozess aussehen kann, stellt die Handwerkskammer Rheinhessen in einem kostenlosen **Online-Seminar** am **23. Februar von 17 bis 19 Uhr** vor. Es steht fest, dass soziale Medien eine prozessverbessernde Alternative zu den herkömmlichen Medien darstellen.

**Inhalte des Online-Seminars:**

- Vorstellung der Studienergebnisse
- Wie Sie den Ist-Zustand analysieren
- Bewerberbeschaffung als Teilprozess der Personalbeschaffung
- Ansprache von potentiellen Bewerbern
- Zielgruppenspezifische Werbeanzeigen
- Prozessoptimierung der Digitalen Fachkräftegewinnung
- Beispiel einer Werbeanzeige für Facebook, Instagram & Google Ads

Anmeldung im Internet unter [hwk.de](http://hwk.de).

**Online-Seminar:  
Ohne Wäschekorb zum Steuerberater**

Sie nutzen Online-Banking für Ihren Betrieb, wissen aber noch nicht, wie Sie sich die doppelte Eingabe in Ihr Buchhaltungsprogramm sparen können? Oder Sie sind es leid, volle Wäschekörbe voller Unterlagen zu Ihrem Steuerberater zu bringen? Die Digitalisierung bietet wertvolle Schnittstellen, sodass Sie nach Erfassung einer Rechnung keine weitere Eingabe des Dokuments oder der Bankdaten vornehmen müssen. Mit einem Klick sind die relevanten Unterlagen auch beim Steuerberater.

Im kostenlosen Online-Seminar **Ohne Wäschekorb zum Steuerberater: Online-Banking und DATEV-Schnittstelle** am **29. März von 16 bis 17 Uhr** erhalten Sie eine Übersicht über folgende Themen:

- Wie sicher ist eigentlich Online-Banking?
- Rechtliche Anforderungen an das Online-Banking
- Vermeidung von doppelter Arbeit bei Ihrer Bank und Ihrer Buchhaltungssoftware
- Schnelle, einfache und sichere Übergabe aller relevanten Unterlagen an den Steuerberater
- Diskussionsrunde und Austausch

Anmeldung im Internet unter [hwk.de](http://hwk.de).

## INTERVIEW

# Neuer Ansprechpartner für Ausbilder und Azubis kommt aus dem Handwerk

Ausbildungsabteilung wird Fokus auf die Berufsorientierung legen – Wichtig, über Probleme der Auszubildenden zu sprechen

Ende 2021 hat Matthias Kafitz die Leitung der Ausbildungsabteilung der Handwerkskammer Rheinhessen übernommen. Mit dem Handwerk in der Region ist der Bäckermeister seit vielen Jahren bestens vertraut. Dem DHB berichtete er von seinen ersten Monaten bei der Handwerkskammer und über die Pläne seiner Abteilung für das Jahr 2022.

**DHB:** Herr Kafitz, was haben Sie gemacht, bevor Sie zur Handwerkskammer Rheinhessen gekommen sind?

**Kafitz:** Mein bisheriges Berufsleben hat mich in mehreren Stationen durch das Handwerk geführt. Nach meiner Ausbildung zum Bäcker habe ich bei der Handwerkskammer Rheinhessen 1994 den Meister im Bäckerhandwerk absolviert. Der Bereich Ausbildung von Jugendlichen und das Thema der Nachwuchsförderung haben mich bereits zu dieser Zeit sehr interessiert. Also habe ich mich als Nebenberufskraft im Bereich Fachpraxis an der Berufsbildenden Schule 1 in Mainz sowie in der Gesellenprüfungskommission engagiert.

Während meiner Tätigkeit in einem mittelständigen familiengeführten Bäckerei-Handwerksunternehmen konnte ich meinen Horizont im Bereich Projektleitung, Vertrieb und Produktentwicklung erweitern. In den letzten Jahren war ich für einen Bäckerei-Filialisten im Rhein-Main-Gebiet als Vertriebsleiter tätig und konnte neben der Personalführung – verantwortlich für 24 Filialen und zirka 260 Mitarbeiter – meine „Handwerkliche Backleidenschaft“ weiterentwickeln, was unter Corona-Bedingungen stellenweise nicht immer einfach war. Ja, man kann sagen, das Handwerk ist meine Leidenschaft.

**DHB:** Wie waren Ihre ersten Monate bei der Kammer?

**Kafitz:** Durch meinen Werdegang ist mir die Handwerkskammer nicht unbekannt. Meine Kolleginnen und Kollegen in den einzelnen Fachbereichen machten mir das Ankommen leicht. Die ersten Monate gaben mir einen Überblick, was die Kolleginnen und Kollegen in meinem Fachbereich tagtäglich an wertvoller Arbeit leisten. Das schöne als Fachbereichsleiter ist, man lernt jeden Tag aus den Erfahrungen und Situationen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu.

**DHB:** Hatte die Coronakrise eine Auswirkung auf Ihren Einstand?

**Kafitz:** Bei meinem Einstieg war die Coronalage glücklicherweise etwas entspannt, sodass meine Einarbeitung in Präsenz erfolgen konnte, was mir natürlich durch den direkten Austausch sehr zugute gekommen ist.

**DHB:** Was waren die größten Überraschungen, die Sie bisher erlebt haben?

**Kafitz:** Zum Glück kann ich in der Kürze der Zeit nur auf positive Überraschungen zurückschauen. Es ist in meiner Position ein beruhigendes Gefühl, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kammer trotz der Coronakrise sehr routiniert und gewissenhaft ihre Arbeit ausführen.

**DHB:** Welchen Schwerpunkten haben Sie sich in den vergangenen Monaten hauptsächlich gewidmet?

**Kafitz:** An erster Stelle steht das Thema Berufsorientierung. Wie schaffen wir es, das Image des Handwerks in der Gesellschaft wieder zu verbessern? Wie können wir bei Eltern und Jugendlichen Vorurteile abbauen, und Jugendliche für das Handwerk begeistern und gewinnen? Hier spielt die Arbeit mit den Eltern eine genauso große Rolle, wie die mit den Jugendlichen. Eine weitere Zielgruppe für die „Dualen Ausbildung“ bieten die „Studienabbrecher“, hier zeigen wir die Karrierechancen beim vorzeitigen Studienausstieg auf. Im Bereich Berufsorientierung haben wir mit dem „Makerspace“ eine sehr gute Möglichkeit, diesen Zielgruppen zu begegnen. Ebenso liegt mir das Projekt KAUSA am Herzen. Die Zusammenarbeit mit und die Unterstützung der jugendlichen Migranten empfinde ich persönlich als sehr wichtig.

Der Fachbereich Ausbildung ist im Aufgabengebiet sehr umfangreich. Uns steht eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Verfügung, um Jugendliche abzuholen, zu einer Ausbildung zu führen und während der Ausbildung fachgerecht zu begleiten.

**DHB:** Für Ihren Job ist es wichtig, einen guten Draht zu den Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen zu etablieren. Ist das trotz der Krise gelungen?

**Kafitz:** In der Tat konnte ich neue Kontakte knüpfen und erste Termine mit Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen wahrnehmen. Es ist ein gutes Gefühl, dass man als Mitarbeiter der Kammer dort willkommen



Matthias Kafitz

men ist, nicht nur ein offenes Ohr erfährt, sondern auch die Meinung von einem Neuen sehr wertgeschätzt wird.

**DHB:** Welche Themen spielen in der Beratung von Schülern, Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben derzeit die größte Rolle?

**Kafitz:** Ausbildungsbetriebe bemängeln, dass sie keine Auszubildenden finden. In der heutigen Zeit sind sich Schüler beziehungsweise Jugendliche sehr unschlüssig, welchen Weg sie einmal gehen wollen. Auszubildende haben stellenweise Probleme, den Anforderungen während der Ausbildung gerecht zu werden. Wichtig ist es, dass man über all diese Problemstellungen redet, ständig im Dialog bleibt, gemeinsam Lösungen sucht und Hilfestellungen anbietet.

**DHB:** Wo wird Ihr Fokus in diesem Jahr liegen?

**Kafitz:** Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Fachbereich Ausbildung möglichst viele Jugendliche in eine Ausbildung zu begleiten, das Handwerk attraktiv zu bewerben, nicht übereinander, sondern miteinander zu reden und somit einen Beitrag im Ringen gegen den Fachkräftemangel zu leisten.

DAS INTERVIEW FÜHRTE ANDREAS SCHRÖDER

## KONTAKT

**Matthias Kafitz**  
Tel.: 06131/ 9992 360  
E-Mail: [m.kafitz@hwk.de](mailto:m.kafitz@hwk.de)

## Kammer will mit alten und neuen Instrumenten der Berufsorientierung um Nachwuchs werben

**AUSBILDUNG:** 2022 sollen wieder die Berufsinformationstagen in Alzey, Bingen, Mainz und Worms stattfinden

VON ANDREAS SCHRÖDER

Dieses Jahr könnte herausragend für die Berufsorientierung in Rheinhessen werden. In den Corona-Jahren 2020 und 2021 konnten viele etablierte Instrumente der Berufsorientierung wie zum Beispiel Messen, Schulbesuche und Praktika nicht angeboten werden. Bei der Handwerkskammer Rheinhessen suchte man nach einer Lösung und entwickelte ganz neue Angebote. Die neue Plattform [machdeinhandwerk.de](http://machdeinhandwerk.de), der „Makerspace“ im ehemaligen Karstadt-Gebäude in der Mainzer Innenstadt und zahlreiche Online-Angebote wurden sowohl von den potenziellen Auszubildenden als auch von den Eltern und Schulen gut angenommen. In diesem Jahr werden Angebote wie die Berufsinformationstagen (BIM) in Alzey, Bingen, Mainz und Worms wieder möglich sein, ist Dominik Ostendorf, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Rheinhessen und Leiter des Geschäftsbereichs Recht und Bildung, überzeugt. Trotzdem, so Ostendorf, will man auf die Erfolgsrezepte der vergangenen zwei Jahre nicht verzichten. Sie sollen künftig die etablierten Angebote ergänzen. Man will also das Beste aus beiden Welten nutzen.



Berufsinformationstagen Rheinhessen in Mainz im 2019

So planen die Handwerkskammer und die Industrie- und Handelskammer, die Berufsinformationstagen in diesem Jahr um digitale Angebote zu ergänzen. Berufe

sollen an den Tagen vor der jeweiligen Messe in den Abendstunden online vorgestellt werden, damit sowohl Schüler als auch ihre Eltern die Gelegenheit bekom-

men, das Angebot gemeinsam zu nutzen. „Die Idee ist, dass man sich vorab über die Berufe informieren und dann auf der Messe einen passenden Betrieb finden kann“, so Ostendorf.

Der „Makerspace“, das neue Berufsorientierungsangebot der Handwerkskammer, soll fortgesetzt werden. Bis Ende Juni wird das Angebot weiter im ehemaligen Karstadt-Gebäude in der Mainzer Innenstadt zu finden sein. In der zweiten Jahreshälfte wollen Ostendorf und seine Mitstreiter den „Makerspace“ dann ins rheinhessische Umland bringen. Hintergrund ist der Wunsch mehrerer Schulen in der Region, für die ein Ausflug in die Mainzer Innenstadt schlichtweg zu aufwändig wäre. Die aktuelle Planung der Kammer sieht vor, den „Makerspace“ für mehrere Monate an einem Standort zu betreiben, bis alle Schulen im Einzugsbereich die Gelegenheit hatten, das Angebot zu nutzen. Dann gehe es weiter zum nächsten Standort. Alzey gelte derzeit als erster wahrscheinlicher Standort, so Ostendorf. „Der Großteil von dem, was wir traditionell machen, ist auf die größeren Städte konzentriert“, erklärt Ostendorf. „Je näher wir an unsere Klientel herankommen, desto besser sind unsere Chancen, alle zu erreichen.“

Auch das Ferienprogramm möchte die Handwerkskammer in diesem Jahr wieder aufleben lassen. Im Frühjahr werde das noch nicht möglich sein, sagt Ostendorf, aber die Planung für den Sommer sei bereits in den letzten Zügen. Die Werkstätten im Berufsbildungszentrum der Kammer seien dafür bereits geblockt. Zwar stehe das genaue Kursangebot noch nicht fest, man könne aber davon ausgehen, dass beliebte Klassiker auch 2022 angeboten würden.

## INFORMATIONEN

Die Termine für zwei Berufsinformationstagen in 2022 stehen bereits fest:

**Bingen:**

2. April 2022

**Worms:**

20. Mai bis 21. Mai 2022

**Matthias Kafitz**  
Tel.: 06131/ 9992 360  
E-Mail: [m.kafitz@hwk.de](mailto:m.kafitz@hwk.de)

**Dominik Ostendorf**  
Tel.: 06131/ 9992 301  
E-Mail: [d.ostendorf@hwk.de](mailto:d.ostendorf@hwk.de)